Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 33.

V. Jahrgang. *V.me Année.*

Pruntrut. Samstag, den 18 August 1821. *Porrentruy.* Samedi, le 18 Août 1821.

Vermischte Nachrichten.

Schweitz. Die Tagsatzung hat in ihrer Sitzung von 1. August einen Bericht ihrer Commission, die Capitulierten Schweitzerregimenter in Spanischen Diensten, betreffend, angehört und darüber berathschlagt. Sie hat hierauf dem Vorort Instructionen zu Eröffnung von Unterhandlungen gegeben, um das Interesse dieser Regimenter zu besorgen, und ihnen zu billigen Entschädigungen zu verhelfen, da die Cortes ihre Verabschiedung decretiert haben.

Ein Bericht des Verwaltungsraths über die Rechnungen der Eydsgenössischen Militair auffichts-Commission von 1820 wurde angehört und diese Rechnungen gutgeheisen.

Sodann hörte die Versammlung ein Gutachten ihrer Commission über die Verhältnisse der in der Schweitz niedergelassenen Deutschen an, so wie der Schweitzer in Deutschland. Es wurden hierüber dem Vorort Vorschriften gegeben, um einen Vorschlag über diesen Gegenstand für die nächste Tagsatzung vorzubereiten. Eine Note des Bayerischen Ministers, die nämliche Angelegenheit betreffend, wurde den Cantonen mitgetheilt.

Frankreich. Eine ziemlich gefährliche ansteckende Krankheit ist in einigen Dörfern bey Chaumont

Nouvelles diverses.

Suisse. La diète dans sa séance du 1.er août, a entendu et discuté un rapport de sa commission sur la situation des réginiens suisses capitulés au service d'Espagne. Elle a ensuite donné des instructions au directoire pour ouvrir une négociation dans le but de garantir et de soigner les intérêts de ces corps, dont un décret des cortès a ordonné le licenciement, et en leur assurant, de justes indemnités.

L'assemblée a entendu le rapport du conseil d'administration sur les comptes de la commission militaire fédérale en 1820. Ces comptes ont été approuvés.

L'assemblée a ensuite discuté un préavis de sa commission sur les relations des domiciliés d'Allemagne en Suisse, et réciproquement. Des directions ont été données sur cet objet au directoire, pour un travail préparatoire qui sera soumis à la prochaine diète. Une note analogue du ministre de Bavière a été communiquee aux cantons.

France. Une maladie épidémique assez grave a éclaté dans quelques villages des environs de

Departement der Oise ausgebrochen. Die Regierung hat den Arzt Pariset dahin geschickt, welcher sich schon durch ähnliche Dienste um die Menschheit verdient gemacht hat, vornehmlich in Cadix als eine schreckliche Seuche daselbst wüthete.

— In dem Hafen von Marseille befindet sich ein griechisches Fahrzeug, welches in Livorno zweytausend Flinten geladen und in Maseille eine beträchtliche Anzahl angekauft hat; es nimmt überdies noch Büchsenschmiede und andre Arbeiter mit. Ein anderes griechisches Fahrzeug mit rußischer Flagge, hat daselbst unter dem Namen des Pascha von Egypten, zwölftausend Flinten gekauft, die wie man vermuthet, auch für die Griechen bestimmt sind. Viel junge Leute dieser Nation, welche in Frankreich waren, haben sich darauf eingeschifft.

Türkey. In Griechenland scheint der große Kampf eine für die Griechen günstige Wendung zu nehmen, wozu der entscheidende Sieg über die türkische Flotte nicht wenig beytragen wird; nähere Berichte über denselben melden folgendes: Jene Flotte, aus ein Zweydecker, 3 Linienschiffen, 3 Fregatten und 12 kleinern Fahrzeugen bestehend, legte sich nach ihrer Durchfahrt durch die Dardanellen im Hafen von Mitylene vor Anker, der Zweydecker blieb am Eingang des Hafens, wohin sie, nach andern Berichten, durch eine Kriegslist der Griechen gelockt wurden. Die vereinigte griechische Flotte von 35 aber meist kleinern Schiffen begann den Angriff mit Absendung eines Brandschiffes gegen den Zweydecker; als die Türken die Gefahr desselben bemerkten, zogen sie ihn zurück; nun begann die Schlacht. Sie war lang und blutig, denn die Griechen wurden durch die furchtbarste Erbitterung, die Türken von Verzweiflung beseelt; endlich wurde die türkische Flotte mit einem Verlust von 1000 Mann genommen, die Mannschaft derselben niedergemacht, und der Zweydecker von den Griechen in Brand gesteckt. Auch sollen die Griechen auf dem festen Lande einige Vortheile errungen haben. Die türkische Besatzung von Patras hat sich, durch Hunger bezwungen, unter günstigen Bedingen ergeben; auf gleiche Weise sollen auch die übrigen noch bis jetzt von den Türken besetzten Schlösser auf der Halbinsel Morea in die Gewalt der Griechen gekommen seyn.

Constantinopel vom 28. Juny. Alle großen europ. Mächte haben der ottomanischen Pforte über ihr grausames Betragen gegen die Griechen, und ihre feindliche Stellung gegen Rußland, welches mit Oestreich, Preussen, England und Frankreich innig verbündet ist, die kräftigsten Vorstellungen gemacht. Der Reis-Effendi beantwortete diese Vorstellungen mit der größten Ruhe und ansche-

Chaumont, département de l'Oise. Le gouvernement vient d'y envoyer le docteur Pariset, qui a déjà rendu à l'humanité des services du même genre, notamment a Cadix, lorsque cette ville fut livrée à une affreuse contagion.

— Il y a en ce moment dans le port de Marseille un bâtiment grec qui vient de prendre deux mille fusils dans le port de Livourne, et qui en a acheté un assez grand nombre à Marseille; il a en outre embarqué des armuriers et d'autres ouvriers. Un autre bâtiment grec, sous pavillon russe, a chargé dans la même ville, sous le nom du pacha d'Egypte, douze mille fusils qu'on présume être destinés aux grecs. Beaucoup de jeunes gens de cette nation qui étaient en France, ce sont embarqués sur ce bâtiment.

Turquie. En Grèce, la grande lutte paraît prendre une tournure favorable aux grecs, qui ont remporté une victoire décisive sur la flotte turque, dont on rapporte les détails suivans: Cette flotte composée d'un vaisseau à deux ponts, 3 vaisseaux de ligne, 3 frégates et 12 bâtimens plus petits; après avoir passé les Dardanelles, jeta l'ancre au port de Mitylene; le vaisseau à deux ponts resta à l'entrée du port, où suivant d'autres avis, les turcs avaient été attirés par un stratagème des grecs. La flotte grecque, forte de 35 bâtimens plus petits pour la plupart, commença l'attaque en lançant un brulot contre le vaisseau à deux ponts; les turcs qui en apperçurent le danger, le retirèrent, et alors commença la bataille. Elle était longue et sanglante, car les grecs se battaient avec l'acharnement le plus opiniâtre, et les turcs avec la valeur du désespoir; enfin la flotte fut prise avec une perte de 100 hommes, les équipages passés au fil de l'épée, et le vaisseaux à deux ponts brûlé par les grecs. Ceux-ci doivent aussi avoir remporté quelques avantages sur terre. La garnison turque de Patrasso s'est rendue faute de vivres, sous des conditions favorables; les autres forts de la Morée, qui étaient encore occupés par les turcs doivent être tombés au pouvoir des grecs, de la même manière.

Constantinople, 28 juin. Toutes les grandes puissances d'Europe ont fait à la Porte, des remontrances énergiques sur sa cruelle manière d'en agir contre les grecs, et sur son attitude hostile envers la Russie, l'alliée intime d'Autriche, de Prusse d'Angleterre et de France. Le Reis-Effendi s'est expliqué sur ces représentations avec le plus grand calme et avec une im-

nender Unpartheylichkeit gegen alle Minister, besonders aber mit einer gewissen Offenheit und Freundschaft gegen den englischen Gesandten. Der Türkische Minister läugnete, daß die Bestrafung griechischer Geistlicher eine Verfolgung der christlichen Religion sey, da die Catholiken und Armenier allen Schutz geniessen, und ihren Gottesdienst ungestört ausüben können. In Hinsicht auf die Behandlung des Patriarchen versicherte er, der Mufti hätte das gleiche Schicksal erfahren, wenn er sich gleicher Treulosigkeit gegen die Regierung schuldig gemacht hätte. Gegen den englischen Gesandten äusserte er: die Pforte werde alles vermeiden, was zu einem Kriege gegen Rußland führen könne; er warf alle Schuld auf den Baron von Strogonoff, und versicherte, die Pforte werde sich an den edelmüthigen Kaiser Alexander selbst wenden.

Moldau. Die Ueberreste des Ypsilantischen Heeres haben im Rücken der türkischen Armee mehrere glückliche Streifzüge ausgeführt, und sogar eine Abtheilung von 500 Türken überfallen und zerstreut. Als die Feinde aber mit Macht gegen sie anrückten, zogen sie sich längs den karpatischen Gebirgen gegen die rußische Grenze, und erreichten dieselbe glücklich noch 700 Mann stark. Da sie aber hier umringt zu werden Gefahr liefen, giengen sie über den Fluß Pruth und sind in Sicherheit. Die Türken aber haben an der Grenze Verschanzungen aufgeworfen, und gegenüber lagerte sich ein russisches Infanterie-Regiment mit Geschütz. Die Kosaken haben alle Fahrzeuge auf das linke Ufer des Flusses gebracht, und streifen längs demselben. In Bessarabien, einer ehemals türkischen Provinz zwischen der Moldau und dem Schwarzen Meere, sind 4 Abtheilungen des rußischen Heeres eingerückt, und der Rest der nach Italien bestimmt gewesenen Truppen soll in wenigen Tagen ebenfalls dort eintreffen; diese ganze Armee wird auf 135,000 Mann geschätzt. Die Macht der Türken in der Moldau wird auf 60,000 Mann und 100 Kanonen angegeben, täglich kommen noch Truppen aus der Wallachey nach, und das Heer soll auf 150,000 Mann gebracht werden. Die Griechen haben die reiche Hauptstadt Macedoniens, Salonicht, oder Tessalonich erobert, und die Türken in Thessalien, die ihr zu Hülfe eilen wollten, aufs Haupt geschlagen.

Egypten. Französische Blätter enthalten Briefe aus Alexandria vom 31. May, laut denen dort die tiefste Ruhe herrscht. Der Pascha Mahomed-Ali beobachtet in den schwierigen Umständen, in welchen sich die Türkey befindet, die strengste Wachsamkeit. Verschiedene Truppen-Corps sind in der Nähe von Alexandria und der Hauptstadt Cairo aufgestellt, um das Leben und Eigenthum der Franken oder Europäer gegen den türkischen Pöbel

partialité apparente vis-à-vis de tous les ministres; mais avec beaucoup de franchise et d'amitié envers l'ambassadeur d'Angleterre. Le ministre turc nie que la punition de quelques ecclésiastiques grecs, provienne d'un système de persécution contre la religion chrétienne, vu que les catholiques et les arméniens sont protégés dans l'exercice de leur culte. Quant au traitement qu'a éprouvé le patriarche, la Porte assure qu'on l'aurait fait subir également au Muphti, s'il s'était rendu coupable des mêmes crimes. Il a assuré enfin, le ministre d'Angleterre, que la Porte tâcherait d'éviter tout ce qui pouvait conduire à une guerre avec la Russie; que le baron de Strogonoff était cause de toute la mésintelligence, et que la Porte allait s'adresser elle-même au magnamime Empereur Alexandre.

Moldavie. Les restes de l'armée d'Ypsilanti ont fait sur les derrières de l'armée turque plusieurs expéditions qui leur ont réussi, ils ont même surpris et dispersé un détachement de 500 turcs; mais lorsque des forces supérieures s'avancèrent contr'eux, ils se retirèrent le long des montagnes vers la frontières de Russie, où ils sont arrivés au nombre de 700 hommes: étant ici en danger d'être cernés, ils ont passé le Pruth et se trouvent maintenant en sûreté. Les turcs ont construit des retranchemens sur la frontière, et un régiment russe campe vis-à vis avec de l'artillerie. Les cosaques ont conduit tous les bateaux sur la rive gauche et envoient des patrouilles le long de la rivière. Quatre divisions de l'armée russe sont entrées dans la Bessarabie, ci-devant province turque, entre la Moldavie et la mer noire, et le reste des troupes destinées précédemment pour l'Italie doit y arriver sous peu de jours. Cette armée est évaluée à 135 000 hommes. Les forces des turcs en Moldavie, doivent se monter à 60,000 hommes et 100 canons; tous les jours il leur arrive encore des troupes depuis la Valachie; cette armée doit être portée à 150,000 hommes. Les grecs ont pris l'opulente ville de Thessalonique, capitale de la Macédoine, et battu en Thessalie, les turcs qui voulaient venir à son secours.

Egypte Des journaux français contiennent des lettres d'Alexandrie du 13 mai, suivant lesquelles on y jouit de la plus parfaite tranquillité. Le pacha Mahomed Ali, dans les circonstances critiques où se trouvent les turcs, observe la plus sévère surveillance. Plusieurs corps de troupes sont stationnés à la proximité d'Alexandrie et de la capitale du Caire, pour protéger la vie et

zu schützen. In dem Hafen von Alexandria herrscht große Lebhaftigkeit, um Lebensmittel nach Constantinopel einzuschiffen. Täglich kommen griechische oder armenische Flüchtlinge hier an, weil sie wissen, daß sie Schutz und Sicherheit finden. Die christliche Bevölkerung ist daher seit einigen Wochen auf das Vierfache angestiegen.

London vom 28. July. Sowohl die ministeriellen Tagblätter, als die der Gegenparthey, die sich sonst in ihren Ansichten über politische Gegenstände meistens widersprechen, vereinigen sich in lebhafter Theilnahme an dem Schicksal der Griechen, und in eifrigen Wünschen, daß eine einmüthige Dazwischenkunft der großen europ. Mächte jenes bedauernswürdige Volk von der Wuth seiner Unterdrücker befreye. Einige sind der Meynung, dieser Zweck könne durch bloße Unterhandlungen erreicht werden. Andere glauben, die gegenwärtige Lage der Türkey lasse keine Hoffnung mehr übrig, daß die Ordnung ohne fremde Hülfe wieder hergestellt werden könne.

— Eine fürchterliche Naturerscheinung, welche langsam aber unwiderstehlich um sich greift, verbreitet Schrecken in Irland. Dienstag den 25. Juny Abends, bemerkte man auf mehrere Meilen im Umkreis, eine heftige Erderschütterung. Bald darauf quoll ein morastiger Strom aus der Erde, mit solcher Heftigkeit daß er in wenig Minuten 300 Aker Landes bedeckte, und auf seinem Weeg alles mit sich fortriß. Die Einwohner verließen mit Angstgeschrey ihre Hütten und suchten sich zu retten. Alle Bäume wurden umgestürzt. Dem ersten Anblick nach sollte man glauben dieser Strom fließe auf dem Boden hin, aber er zerreißt die Erde, bricht die Wiesen auf, von welchen er breite Stücke Rasen oft zwanzig Schuh weit hinweg rollt. Bey dreytausend Mann waren beschäftigt hohe Dämme aufzuwerfen um dem Strome Schranken zu setzen, aber sie versanken oder wurden weggespült. Man glaubt daß dieser fließende Sumpf sich einen Ausweg gegen Kilrush öffnen, und sich von dort in das Atlantische Meer ergießen wird. Die Verwüstungen desselben sind schrecklich.

Bekanntmachung.

Die gewohnten Viehschauen und Preis Austheilungen werden künftigen Herbst wiederumabgehalten werden, als:

Zu Saignelegier, am 1ten Oktober, Vormittags um 11 Uhr.

Wurstenberger, Commissionsschrb.

les propriétés des francs, ou européens, contre la populace turque. On remarque beaucoup d'activité au port d'Alexandrie pour transporter des vivres à Constantinople. Tous les jours des fugitifs grecs, ou arméniens, y arrivent, parce qu'ils y trouvent sûreté et protection. C'est pourquoi la population chrétienne y a augmenté du quatruple, depuis peu de semaines.

Londres, 28 juillet. Les journaux ministériels et ceux de l'opposition, dont les vues sur des objets de politique, se contrarient ordinairement, s'accordent aujourd'hui en s'intéressant vivement au sort des grecs, et en faisant des vœux pour qu'une intervention unanime des grandes puissances d'Europe puisse protéger ce malheureux peuple, contre la rage de ses oppresseurs. Quelques-uns sont d'avis que ce but ne pourra être atteint par des négociations. D'autres pensent que la situation actuelle de la Turquie ne permet plus d'espérer que l'ordre puisse être rétabli sans secours étranger.

— Un phénomène terrible, qui fait des progrès lents, mais irrésistibles, répand la consternation en Irlande. Le mardi, 25 juin, au soir, une forte commotion parut agiter les entrailles de la terre sur plusieurs milles d'étendue. Bientôt il en sortit un torrent composé de substances marécageuses, qui, s'élançant avec force, couvrit en quelques minutes 300 acres de terrain, entraînant tout avec lui. Les habitans fuyaient devant ce fléau, poussant des cris de terreur et quittant leurs cabanes. Tous les arbres étaient renversés. On croirait que ce torrent glisse sur la surface du sol; mais le fait est qu'il déchire la terre, rompt les prairies dont il enlève de larges plaques qu'il roule quelquefois sur une longueur de vingt pieds. Près de trois mille hommes avaient été employés à élever de vastes digues en terre, mais elles ont été ou nivelées ou inondées par le torrent. On croit que cette matière marécageuse s'ouvrira un passage vers Kilrush, et se déchargera dans l'Océan Atlantique. Le ravage est effrayant.

Publication.

La marque des bestiaux à cornes et la distribution des prix aura lieu cet automne comme à l'ordinaire; savoir:

A Saignelégier, le 1.er octobre à onze heures du matin.

Wurstemberger, Secrétaire de la Commission.

Nouvelles suisses du Brésil.

Extrait des lettres datées des montagnes de Morro-Queimado (Nouvelle-Fribourg), des 15. 24 et 25 janvier 1821, adressées par les colons Nicolas et Joseph Berret, Mathieu Sanglard et Conrad Meuret, à leurs parens de Cornol et Miecourt.

(*Suite.*)

Le partage des terres a eu lieu par le sort dans le courant du mois d'avril de l'an passé. Les familles agricoles ont été formées à volonté, pourvu qu'elles fussent composées de 15 personnes au moins et de 18 au plus. Chaque terre ou ferme contient 750 brasses de longueur sur 300 de largeur (350 journaux du pays). La brasse est de 6 pieds 10 pouces de roi. Les premières fermes joignent la ville, les dernières en sont à 14 lieues. Indépendamment des terres partagées, on peut encore en obtenir une plus grande quantité, si l'on en demande. On en obtient tant qu'on veut et autant qu'on en peut occuper. Il y a 30 N.os ou fermes marquées en supplément, qu'on donne à ceux qui viennent s'établir, soit suisses ou français, etc. Tous jouissent des mêmes privilèges, et autant il en vient, autant on en reçoit.

Nous avons déjà beaucoup défriché et cultivé. Nous avons ici plus de facilité qu'en Europe. Deux personnes en peuvent plus faire en un jour que n'en feraient dix au pays. Les forêts étant très-épaisses, on commence par faire quelques abattis qu'on laisse sècher pendant quelques jours; on y met alors le feu: tout brûle, jusqu'aux plus grands arbres. On choisit pour cela un beau tems. L'incendie fait un bruit terrible; mais c'est un plaisir que de voir cette opération. Ensuite quelques jours après que le feu est éteint, on plante ou l'on sème de la manière suivante: un ouvrier donne un coup de pioche; un second laisse tomber dans le trou une pomme de terre, soit quatre grains de maïs ou de haricots: le trou se recouvre et l'on passe plus loin, à une distance proportionnée, et ainsi de suite. Il serait inutile de piocher la terre à la mode d'Europe, car la végétation en deviendrait trop animée; la terre n'ayant pas toute sa fermeté, les plantes deviendraient trop hautes, ne manqueraient pas d'être renversées par le plus léger coup de vent et ne produiraient rien qui vaille. Nous avons déjà fait quelques récoltes de pommes de terre; on n'a qu'à en laisser une sous chaque pied quand on les arrache, et cela suffit pour la récolte prochaine. On peut en faire deux récoltes dans le même champ dans l'espace de dix mois; nous avons récolté également du maïs et beaucoup de haricots: ces derniers peuvent mûrir quatre fois pendant l'année, et au bout de six semaines on en peut manger verts. Nicoles et Joseph Berret ont fait une petite plantation de vigne qui a très-bien réussi. Nous n'avons pas besoin de faire du foin pour nourir notre bétail en hyver, puisque c'est toujours le printems et l'été. Les bestiaux sont en campagne jour et nuit, trouvant toujours la même pâture, et par suite on voit diminuer de moitié les peines du cultivateur.

Nous avons établi aussi des habitations sur les terres, d'après celles du pays. Elles servent pour nous abriter de la pluie et pour y reserrer nos récoltes; on n'a pas besoin de maçon ni de charpentier pour les construire, chacun fait la sienne. Elles sont couvertes de feuilles de palmiers qui ont 8 à 10 pieds de longueur. Les maisons sont ainsi faites sans dépenses, pour que, quand on les abandonne, elles ne causent pas grand regret, ce qui arrive encore assez souvent. Lorsqu'on est las d'être à un endroit, on va bâtir plus loin, comme le font la plupart des anciens habitans du pays.

Nous comptons 16 lieues de distance, de la Nouvelle-Fribourg à Canto Gallo. C'est une petite ville de 30 à 40 baraques environ. Il n'y a point de cabaret, ni auberge, non plus que sur la route qui y conduit; il n'y a que quelques fermes éloignées de 3 à 4 lieues les unes des autres. On va loger et manger chez les propriétaires, sans complimens et sans cérémonies; on y reçoit tout ce dont on a besoin gratis, et ces propriétaires se montrent très-affables aussi bien qu'obligeans. On est tout aussi bien servi chez eux qu'on le serait dans une auberge en payant; c'est aussi la mode du pays, aussitôt que nous arrivons, on nous donne du café. Les esclaves, d'après l'ordre du maître, nous lavent les pieds dans des bains d'eau tiède, et avec un linge propre les essuyent. On y mange pour nourriture ordinaire, du porc salé et du petit cochon de lait; de la volaille, poule ou chapon; pour légumes, des haricots et du ris, des fruits du pays, de la farine de maïs rotie et de celle de manioc; point de pain, ils n'en connaissent pas l'usage. Leurs habitations n'ont aucune apparence; ce n'est absolument que des bois assez mal entassés ou croisés, sans fenêtres, et dont les toits

sont couverts de feuilles de palmier. On ne trouverait pas chez eux de fer pour forger un clou. Outre leurs outils et instrumens aratoires, ils n'ont aucun meubles, ni buffets, ni armoires; il y a seulement quelques caisses qui sont remplies d'or et d'argent. Chez la plus grande partie, on ne trouve point de table pour manger dessus, ni bancs, ni chaises pour s'assoir. Une natte ronde de jonc sert de table avec une nappe blanche par-dessus. On se met tous à l'entour, et l'on mange hors des plats et dans des assiettes de bois ou d'étain, avec des cuillières et fourchettes en or, ou en argent. Le maître mange toujours avec les étrangers; c'est lui qui fait la prière, avant et après les repas, il salue la compagnie, en souhaitant une bonne santé. Leurs lits sont composés: 1.° d'une peau de bœuf; 2.° d'une natte de jonc; 3.° d'un drap de coton; 4.° et d'une couverte de même, le tout très-propre. On y voit rarement les femmes; dès qu'on approche de leurs demeures, elles se cachent, la mère aussi bien que les filles; mais cependant, si on demande à les voir, elles s'en tiennent fort honorées. Elles se présentent de la meilleure grâce du monde, vêtues simplement d'une robe de coton, la tête et les pieds nus: elles portent beaucoup d'or sur elles, tant en chaînes que boucles d'oreilles et bagues. Elles sortent rarement de l'enceinte de leurs propriétés, excepté les jours de grande fête, qu'elles viennent à la ville pour y entendre la messe; pour lors, elles portent des pantalons avec une robe longue par-dessus, un chapeau noir à haute forme, semblable à ceux des hommes, etc.; enfin des bottines garnies d'éperons d'argent. Toutes savent très-bien monter à cheval ou sur des mulets, dont elles se servent pour faire le trajet.

(*La fin au prochain numéro.*)

AVIS.

La foire de Chin[illegible], Grand-Bailliage de Moutier Grand-Val, tombant le samedi, 1.er septembre prochain, est remise, par autorisation supérieure, au Lundi 3 septembre; ce qui est publié pour la connaissance d'un chacun.

Le Maître-Bourgeois en charge de la ville de Delémont prévient le public, que la halle aux blés de cette ville, ainsi que les magasins qui en dépendent, sont suffisamment approvisionnés pour offrir aux amateurs les moyens de faire leurs achats suivant leurs besoins, et à des conditions très-favorables; il invite en conséquence tous ceux qui sont dans le cas de faire le commerce des grains, d'honorer de leur présence les marchés, qui se tiennent *les mercredis de* chaque semaine.

Delémont, le 8 août 1821.

Le Maître-Bourgeois en charge,
DE GRANDVILLERS.

Kornmarkt-Preise.

Prunstrut, am 16 August 1821.

	Mittel-Preis. Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Kernen	18	—
Mischelkorn	10	—
Haber	4	—
Gersten	7	5
Paschi	5	—
Wicken	6	—
Erbsen	15	—

Delsperg, am 14 August 1821.

Kernen	18	—
Mischelkorn	11	—
Gersten	8	5
Erbsen	17	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 16 Août 1821.

	Prix moyen. La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	18	—
Epeautre mélangé	10	—
Avoine	4	—
Orge	7	5
Boige	5	—
Vesces	6	—
Pois	15	—

Delémont, du 14 Août 1821.

Epeautre égrugé	18	—
Epautre mélangé	11	—
Orge	8	5
Pois	17	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. 2 rap. Pain demi-blanc 1 btz. – rap. Pain bis – btz. 8 rap. Le bœuf la liv. 23 rap. Le veau 22 rap. Le mouton 23 rap.

Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 13 rap. Pain mi-blanc – btz. 11 rap. Le bœuf la liv. 20 rap. Le veau 20 rap. Le mouton 20 rap.